

Genetic engineering - only artificial life?

Uruha x Aoi

Von -Couli

just like me

Uruha wusste nicht, was er sagen sollte. Eine Weile hörte man nur den Regen, welcher immer stärker gegen die Glaskuppel hämmerte.

„Aoi-chan... wie...kommst du plötzlich auf so eine Frage?“ fragte Uruha verwirrt und wieder dauerte es eine Weile, bis Aoi antwortete.

„Ich dachte immer, dass ich ein Mensch bin. Ihr habt es immer gesagt, Uruha-san. Und ich sehe auch wie einer aus, deshalb hab ich mich nicht weiter drum gekümmert. Aber langsam frag ich mich...ob ich die ganze Zeit über nicht falsch lag,“ gab Aoi zu und seine Stimme wurde trauriger. Uruha schwieg. Noch immer fiel ihm dazu nichts ein.

„Ihr kümmert euch immer so gut um mich, Uruha-san. Aber das ändert nichts. Ich bin nicht wie ihr. Ich kann nie wie ihr sein. Immer wenn ich durch die Gänge laufe, um Sachen für euch zu besorgen, föhl ich mich so fern von den anderen. Ich föhle mich so einsam, obwohl hunderte von Menschen um mich sind,“ erklärte Aoi und senkte seinen Blick wieder. Schnell krallte er sich mit den Händen in seinen Arbeitskittel, doch Uruha entging trotzdem nicht, dass er zitterte.

Er verstand das alles nicht, was war nur mit Aoi los? Was war nur passiert, dass er nun so sehr an sich zweifelte, dass er solche Sachen sagte?

Uruha legte den Arm um den Schwarzhaarigen und zog ihn eng an sich. Er griff nach seinen Händen, streichelte ihm sanft über den Handrücken. Aoi föhlte sich kalt an. Wie lange er wohl schon hier oben saß? Der Regen wurde stärker.

„Aoi. Bitte beruhige dich. Du hast keinen Grund dich einsam zu föhlen. Niemand behandelt dich schlecht, oder?“ gab Uruha zu bedenken, doch Aoi schüttelte nur wild den Kopf.

„Ihr habt Unrecht, Uruha-san! Unabhängig davon, wie ich von euch behandelt werde, es ändert nichts daran, dass ich nicht dazu gehöre! Ich hab keine Ahnung, wie es sich anföhlt, als einziger unter vielen nur ein künstliches Wesen zu sein!“ rief Aoi laut und noch immer schaute er Uruha nicht an. Es schien fast so, als würde er sich schämen, Uruha in die Augen zu sehen.

Uruha versetzte dieses Verhalten einen Stich. Er konnte das nicht mehr länger mit ansehen, wie Aoi sich selbst runterzog und verzweifelte. Er packte ihn grob an den Schultern, drehte ihn zu sich und schaute ihm fest in Augen.

„Aoi! Hör gefälligst auf, so einen Mist zu labern! Ich weiß nicht, warum du plötzlich so eine Einstellung hast, aber lass dir gesagt sein, dass du nicht weniger Wert bist als ich oder irgendwer vom Labor!“ sagte Uruha entschlossen, doch Aoi senkte nur bedrückt den Blick.

„ich bin nur künstlich erschaffen. Ich kann niemals so viel wert sein wie ihr,“ meinte er dann. Uruha schluckte, er konnte einfach nicht glauben, was er da grade hörte!

Kurz wusste er nicht was er tun oder sagen sollte, doch dann nahm er Aoi sanft in die Arme, streichelte über seinen Rücken und seine Haare.

„Es gibt Menschen, die eine andere Hautfarbe haben als andere. Es gibt solche, die haben eine andere Religion. Sind sie deshalb weniger wert? Sind sie deshalb nicht menschlich?“ fragte Uruha leise.

Aoi schüttelte den Kopf.

„Und du bist auf eine andere Art und Weise geboren worden. Ist es nicht zumindest so was Ähnliches?“ wisperte Uruha dann leise.

Aoi schwieg.

„Aber Leute mit anderer Hautfarbe oder Religion haben sich untereinander. Sie sind mit dieser Besonderheit niemals alleine,“ gab Aoi zu bedenken.

„Und würdest du dich menschlicher fühlen, wenn es mehr Menschen geben würde, die so zur Welt gekommen wären wie du, Aoi?“ fragte Uruha weiter. Aoi schwieg einen Moment, bevor er eine Antwort gab.

„Nein, das vielleicht nicht, aber es wäre nicht mehr so schwer für mich, mein Schicksal zu akzeptieren,“ gab er schließlich zu.

„Also nach dem Motto: geteiltes Leid ist halbes Leid, ja?“

„Ja.“

Uruha und Aoi lagen sich immer noch in den Armen. Beide hatten die Augen geschlossen, lauschten dem Regen und dem Herzschlag des anderen. Es war ein schönes Gefühl, so zusammen zu sein. Beim anderen zu sein.

Dennoch löste sich Uruha nach ein paar Minuten von Aoi, um diesen wieder in die Augen zu sehen.

„Aoi, du bist nicht weniger Wert als wir. Du bist auch nicht weniger menschlicher als wir. Du bist einer von uns, verstanden?!“ sagte er dann und schenkte Aoi ein aufmunterndes Lächeln.

„Ich weiß nicht recht...“ murmelte Aoi leise, schaute wieder zu Boden.

„Es kommt natürlich auch darauf an, wie man „menschlich“ definiert. Es stimmt, für einige ist es menschlich, wenn man normal zur Welt kommt,“ gab Uruha zu.

„Willst du wissen, was für mich menschlich bedeutet, Aoi-chan?“

Aoi nickte.

„Für mich ist derjenige menschlich, der wie ein Mensch denken kann,“ erklärte er und legte eine Hand auf Aois Brust. Er fühlte das Herz des anderen deutlicher als je zuvor.

„Du hast ein gutes Herz, Aoi. Und das hast du nicht von mir. Das hast du von ganz allein bekommen. Du denkst nicht nur mit dem Kopf. Du denkst auch mit dem Herzen. Mit dem Herzen denken- das ist für mich menschliches Denken. Du bist in meinen Augen menschlicher als die meisten meiner Arbeitskollegen,“ gab Uruha schließlich zu und Aoi machte große Augen.

„Wirklich?“

„Hai, wirklich!“

Aoi lächelte wieder und plötzlich wurde Uruha ganz warm ums Herz. Erneut schloss er sein Gegenüber in die Arme.

„Willst du noch was wissen, Aoi-chan?“ flüsterte er.

„Nani? Was denn?“ fragte Aoi.

„Für mich bist du nicht nur irgendein Mensch, Aoi. Für mich bist du der wichtigste Mensch in meinem Leben,“ antwortete Uruha und obwohl er das Gesicht des anderen in dieser Pose nicht sehen konnte, spürte er förmlich, wie Aoi strahlte.

„Ihr seid für mich auch sehr wichtig, Uruha-san.“

„Wenn wir unter uns sind, dann darfst du mich auch duzen, Aoi. Ich tu's bei dir auch. Das macht man so, wenn man sich gern hat.“

„Okay! Also, Uruha...was ich sagen wollte...nun, wenn ich durch die Gänge laufe und die Blicke der anderen spüre, dann fühle ich mich wirklich so fremd und so...fern von ihnen. Ich glaube wirklich nicht, dass ich so sein kann wie sie.“

Aoi machte eine kurze Pause, ehe er fortfuhr.

„Aber wenn ich bei dir bin, Uruha, dann geht es mir besser. Ich fühl mich besser. Du gibst mir immer das Gefühl, etwas Besonders zu sein und einen Platz in dieser Welt zu haben. Wenn ich bei dir bin, ist es plötzlich nicht mehr so schlimm, dass ich anders bin als die anderen.“

Erstaunt hob Uruha die Augenbraun.

„Wirklich? Dabei mach ich doch eigentlich gar nichts!“ sagte er überrascht.

„Das ist es ja grade!“ lachte Aoi. „Obwohl du nichts Besonders machst, hast du so eine Wirkung auf mich. Ich weiß auch nicht, warum, aber allein deine Anwesenheit tut mir so gut. Und ich glaube, es liegt nicht nur daran, dass du mich geschaffen hast. Es ist noch etwas anderes. Ein viel stärkeres Gefühl. Ich weiß nicht was es ist, aber es macht mich unglaublich glücklich!“

Uruha war gerührt. Tatsächlich spürte er eine unvertraute Wärme in sich aufsteigen. Er war rot geworden. Das war ihm noch nie zuvor passiert. Schnell drückte er den anderen noch etwas fester an sich. Er wollte nur nicht, dass Aoi die Röte in seinem Gesicht bemerkte.

Uruha wusste nicht, wie lange sie so dort saßen, aber langsam wurden seine Glieder steif und die Müdigkeit kroch wieder in ihm hoch. Trotz der Wärme des anderen wurde ihm langsam kühl und so drückte er Aoi sanft von sich, stand wieder auf und streckte sich, wobei ihm etwas schwindelig wurde und er kurz taumelte.

Aoi war sofort aufgestanden und hielt ihn sachte am Rücken fest, um ihn zu stützen. Uruha schaute über die Schulter, sah den Schwarzhaarigen an.

„Danke, Aoi. Lass uns wieder in unsere Wohnung gehen, okay? Ich bin müde und morgen haben wir wieder viel Arbeit,“ sagte er und löste sich wieder aus dem Griff des anderen.

Uruha wollte grade losgehen, als Aoi ihn plötzlich am Handgelenk packte und wieder zu sich zog.

„A-Aoi?“ fragte Uruha etwas perplex als der andere ihn wieder an sich drückte und ihn fest in den Armen hielt. Wieder konnte Uruha Aois Herzschlag spüren. Er war schneller als sonst.

„Uruha?“ fragte Aoi leise. Uruha spürte Aois Hand unter seinem Kinn, welche ihn wieder zum Blickkontakt zwang.

„W-Was ist denn...?“ fragte Uruha leise. In den Augen des Schwarzhaarigen lag ein seltsamer Ausdruck, den Uruha nicht zu entschlüsseln vermochte, doch er jagte ihm einen Schauer über den Rücken und ein merkwürdiges Gefühl machte sich in seinem Magen breit.

„Aoi? Was hast du denn? Was ist mit di-“, Uruha kam nicht dazu seine Frage zu Ende zu stellen.

Aoi hatte ihm wortwörtlich die Worte aus dem Mund genommen.

Uruha machte große Augen als er die Lippen des anderen auf seinen eigenen spürte. Aois volle, weiche Lippen die sich gegen die seinen bewegten. Sie hatten etwas unglaublich Verführerisches an sich. Sie waren nicht aufdringlich, aber dennoch sehr leidenschaftlich.

Dennoch dauerte es eine Weile bis Uruha wirklich realisierte, dass Aoi ihn grade küsste! Er wurde von einem Mann geküsst! Und nicht nur von irgendeinem! Er hatte Aoi doch geschaffen! Er war sein erstes menschliches, gelungenes Experiment und Uruha danke dem Himmel dafür, dass es in der Glaskuppel keine Kameras gab und Kisaki diese Szene nicht sehen konnte.

Er konnte sich nicht wehren. Irgendetwas in ihm sagte im, dass er das ganze beenden sollte, das er lieber aufhören sollte, doch irgendwie konnte Uruha es nicht, er erwiderte nicht, aber er machte auch nichts dagegen, er ließ es einfach geschehen, dass Aoi ihn küsste und irgendwann löste dieser sich auch von ihm.

Ohne etwas zu sagen, ohne sein Gegenüber anzusehen, drückte Uruha Aoi sanft von sich. Seine Stimme schien ihn verlassen zu haben und er schaffe es auch nicht, dem Schwarzhaarigen in die Augen zu blicken. Dabei hatte doch nicht er, sondern Aoi etwas gemacht!

„Uruha, bist du okay?“ flüsterte Aoi nach einiger Zeit des Schweigens. Uruha nickte.

„Ja, es ist alles in Ordnung,“ sagte er etwas heiser und wandte sich von Aoi ab.

„Komm, lass uns endlich schlafen gehen, okay?“ fügte er noch hinzu und ging in Richtung Aufzug.

„Wie du willst,“ meinte Aoi leise und folgte ihm.

sooooooooo...das war's dann erstmal...bin jetzt nämlich bis nächste woche weg, also wir din dieser zeit kein neues kapi mehr hochgeladen^^° frühestens nächsten diensttag!
gomen nasai!

alle mal knuddel

und nochmal vielen lieben dank für all die lieben komis, die ich von euch bekommen habe :DDD *kekse an alle verteil*